

Curriculum Latein, Lehrgang L5 Jahrgangsstufe 5

Lehrbuch (L): PRIMA.NOVA, C.C. Buchner-Verlag, ISBN 978-3-7661-7970-8

Begleitgrammatik: PRIMA.NOVA, C.C. Buchner-Verlag, ISBN 978-3-7661-7971-5

Arbeitsheft I: PRIMA NOVA, C.C. Buchner-Verlag, ISBN 978-3-7661-7972-2

Die hier aufgeführten Kompetenzen und Inhalte sind eine Schwerpunktsetzung. Um eine vollständige Übersicht der zu vermittelnden Kompetenzen und Teilkompetenzen zu erhalten, sei auf den Kernlehrplan Latein verwiesen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz	Fakultatives
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen Lernwortschatz in the-matischer und gram-matischer Strukturierung von ca. 360 Wörtern • wenden Regeln der Ab-leitung und Zusammen-setzung lat. Wörter an • beherrschen die Flexion ausgewählter Dekli-nationsklassen (a-, o-, z.T. 3. Deklination) • beherrschen die Flexion 	<ul style="list-style-type: none"> • können einfache didak-tisierte Texte unter An-leitung vorerschließen • übersetzen einfache di-daktisierte Texte • benennen und reflek-tieren grundlegende Unterschiede Lat-Dt (Fachübergreifend mit dem Fach Deutsch) • zeigen im Ansatz ein Bewusstsein für Struktur und Kohärenz von Tex-ten durch Identifizierung von Konnektoren und Rekurrenzen • lesen lateinische Texte weitgehend richtig unter Berücksichtigung sinn-tragender Elemente vor 	<ul style="list-style-type: none"> • zeigen ein erstes Verständ-nis für das politische Leben wie auch Alltagsleben in der Stadt Rom (Senat; Forum; Thermen; Haus; Anlegen der Toga virilis) • besitzen vertiefte personen- und handlungsorientierte Kenntnisse des Lebens in der Antike (z.B. Cursus honorum) • verfügen über einen ersten Einblick in die röm. Früh-geschichte • entwickeln ein Verständnis für den Unterschied zwi-schen Mythos und Historie • kennen in ersten, alters-gemäßen Ansätzen das Prinzip der historischen Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden ausgewählte Methoden des Voka-bellernens an: Lern-kartei, Lernsoftware („Lernen lernen“ Kl. 5/6) • gehen sicher mit dem Lehrwerk um (Voka-bel-, Personen- und Grammatikverzeichnis) • nutzen zum Teil lern-ökonomisch die Wort-bildungslehre zum Vo-kabellernen • identifizieren zuneh-mend Elemente zur satz-übergreifenden Text-erschließung (Personen-verteilung, Konnek-toren) • benutzen sicher die Fachterminologie zur Beschreibung der er- 	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresprojekt der 5er: Thema wechselnd: – erste Sprachpro-duktion – Sprachhandeln (Sketche, Rollen-spiele) • Lernportfolio „Lernen lernen“: Methoden-trainig • Erarbeiten und Darstellen (Plakate) von Hintergrundin-formationen zu ver-schiedenen Themen (z.B. Thermen; Forum; Haus) • Erarbeiten von la-teinischen Lehn-wörtern im Deutschen (fachübergreifend mit dem Fach Deutsch) • Festigung und Wieder-

<p>ausgewählter Konjugationsklassen (a-, e-, i- und kons. Konjugation) im Präsens und Perfekt (v und u) und einiger besonderer Verben (posse, esse, velle, nolle) und können dieses Wissen zur Texterschließung anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und benennen die wichtigsten Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale) und einfache Füllungsarten • unterscheiden Satzarten (Aussage, Frage, Aufforderung), Satzgefüge und Satzreihe sowie erste Sinnrichtungen bei Gliedsätzen (z.B. kausal) • erkennen den Acl als satzwertige 			<p>lernten sprachlichen Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Dreischritt-Methode 	<p>holung der erworbenen Vokabelkenntnisse anhand von Kreuzworträtseln, Zeichnungen anhand von Sachbüchern o.ä.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten im Rahmen des oben genannten Jahresprojektes • Colonia-Code (Museumsführung im Römisch-Germanischen Museum Köln) • Abendveranstaltung: „Latein für Eltern“: Den Eltern wird ein Einblick in die lat. Sprache geboten; sie erhalten Tipps, wie sie ihre Kinder unterstützen können
---	--	--	--	---

Konstruktion und geben ihn im Deut-schen richtig wieder				
--	--	--	--	--

Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder

- Treffpunkte im alten Rom Lektionen 1-5
- Römisches Alltagsleben Lektionen 6-10
- Aus der Geschichte Roms I Lektionen 11-12

Jahrgangsstufe 6

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz	Fakultatives
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung von ca. 650 Wörtern • beherrschen die Flexion weiterer ausgewählter Deklinationsklassen (Adjektive der a- u. o-Deklination, ein-, zwei- und dreiendige Adjektive der 3. Dekl., die Personal-, Relativ-, Demonstrativ- und Reflexivpronomina) und können diese Kenntnisse zur Texterschließung anwenden • benennen Attribute und erkennen KNG-Kongruenzen • können die wichtigsten Kasusfunktionen benennen (z.B. verschiedene Funktionen des Ablativs) und sie bei der Arbeit an didaktisierten Texten anwenden • kennen weitere Perfektstämme, die Flexion und Funktion des Imperfekts und können dieses Wissen zur Texterschließung 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen leichtere didaktisierte Texte anhand von Leitfragen (Handlungsträger, Zeit, Ort, zentrale Begriffe) • visualisieren Wortgruppen zur Texterschließung • übersetzen leichtere didaktisierte Texte in angemessenes Deutsch • gliedern zunehmend selbstständig Texte anhand von Personenkonstellation und Tempusprofil • geben zusammenfassend des Inhalt lateinischer Texte wieder • beginnen, Textaussagen zu reflektieren und sie mit der heutigen Lebenswelt zu vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • gewinnen Einblicke in den Götterkult • lernen repräsentative Mythen kennen sowie Einblicke in den antiken Roman und dessen Rezeptionsgeschichte („berühmte Liebespaare“) • setzen sich kontrastiv mit ausgewählten Themen der Antike auseinander (z.B. Reisen) • haben erweiterte Grundkenntnisse in Themenbereichen der römischen Frühgeschichte (Punische Kriege) unter dem Aspekt des Selbstverständnisses der Römer und ihrer Werteordnung • lernen Cicero als einen Repräsentanten der <i>res publica</i> kennen • besitzen Grundkenntnisse in den Themenbereichen Cäsar und Augustus 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen bewusst die erlernten lateinischen Sprachstrukturen (Satzglieder, Wortarten) und den Wortschatz für die Reflexion über Sprache im Deutschen und Englischen (Synergie) • bauen ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit im Deutschen durch sprachkontrastives Arbeiten aus • beschaffen zunehmend selbstständig Informationen und werten sie aus • beherrschen das lineare Dekodieren wie das Erstellen eines Tempusreliefs • visualisieren Satzstrukturen nach der Einrückmethode • nutzen das Einordnen verwandter Wörter in Wortfelder zum Erlernen der Vokabeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Erarbeitung und Präsentation weiterer Mythen (Referate) • Exkursion nach Xanten unter dem Aspekt der zivilisatorischen Errungenschaften der römischen Kultur (z.B. Thermen) • Lernportfolio „Lernen lernen“ • Teilnahme an altsprachlichen Wettbewerben (z.B. „Aus der Welt der Griechen“)

<p>anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Flexion des Verbs ire • unterscheiden die Sinnrichtung von Gliedsätzen (kausal, temporal, konzessiv und konditional) • erkennen den relativen Satzanschluss und übertragen ihn ins Deutsche • erkennen den AcI als satzwertige Konstruktion und geben ihn nun auch mit reflexiven Bezug im Deutschen richtig wieder 				
---	--	--	--	--

Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder

- Aus der Geschichte Roms II Lektionen 13-17
- Abenteuerliche(s) Reisen Lektionen 18-21

Jahrgangsstufe 7

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz	Fakultatives
<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen Lernwortschatz von ca. 1100 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung • schlüsseln die Bedeutung neuer Wörter durch Ableitung von bekannten Wörtern oder Wortelementen auf • finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz romanischer Sprachen • beherrschen den relevanten lateinischen Formenbestand, den sie erweitert haben um weitere Pronomina, Adverbien, Plusquamperfekt und Futur, Passiv, e- und u-Deklination (mit Ausnahme der Deponentien und Semideponentien sowie des Konjunktivs und des PFA) und wenden diese Kenntnisse bei der Arbeit an didaktisierten Texten an • bestimmen Satzteile mit komplexeren Füllungsarten (AcI, PC, Abl. abs., Gliedsätze) 	<ul style="list-style-type: none"> • können anspruchsvollere didaktisierte Texte vorerschließen • können durch Formulierung eines Sinn-Vorentwurfs Texte satzübergreifend und satzweise dekodieren • überprüfen Sinnerwartungen zunehmend selbstständig • können didaktisierte Texte in eine sprachlich und sachlich angemessene Übersetzung rekodieren • wenden wesentliche Elemente der Satz- und Textgrammatik an, z.B. durch Segmentierung, Klassifizierung • können die Pendelmethode textadäquat anwenden • unterscheiden grundlegende Textsorten • beherrschen eine erste Systematisierung stilistischer Mittel und ihrer Wirkung • können Textaussagen reflektieren und mit heutigen Denk- und 	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag und gewinnen einen Einblick in die Beziehung Götter – Menschen • erlangen Kenntnisse in der Relevanz der griechischen Kultur als Pioniere für die Römer und Europa in den Bereichen Philosophie, Tragödie und Epos: <ul style="list-style-type: none"> - vollziehen den Übergang vom Glauben an den Mythos zur kritischen Hinterfragung dieses Glaubens nach - kennen den Begriff der Rezeption und können an ausgewählten Mythen und antiken Texten deren Relevanz, Entwicklung und Bearbeitung in der Folgezeit erfassen - kennen erste Merkmale verschiedener literarischer Gattungen • zeigen Bereitschaft, sich in das Denken und Verhalten der Menschen der Antike hineinzusetzen, z.B. in Form von kreativen Schreibaufträgen 	<ul style="list-style-type: none"> • können ihren Lernwortschatz erweitern und durch zielgerichtetes Wiederholen sichern • kennen Methoden zum Erlernen und Festigen von Vokabeln und können diese anwenden • beschaffen Informationen zur Einordnung von Texten in ihren historischen Zusammenhang • differenzieren und bewerten Quellen – etwa aus dem Internet – in Bezug auf ihren Wert und Informationsgehalt hin • können zu ausgewählten Themen Informationen in Form von Referaten präsentieren • können einfache Gesetzmäßigkeiten des Weiterlebens lateinischer Wörter im Deutschen und Englischen systematisieren • können sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt 	<ul style="list-style-type: none"> • handlung- und produktionsorientierte Projekte zum Thema Mythologie und Philosophie • Exkursion in Köln, z.B. Römisch-Germanisches-Museum mit Vor- und Nachbereitung (Workshops) • Teilnahme an altsprachlichen Wettbewerben • Stundenweise Kooperation mit dem Fach Griechisch: Vorstellung dieser Wahlmöglichkeit zum nächsten Schuljahr

<ul style="list-style-type: none"> • bestimmen und visualisieren Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen (Ablativus Absolutus, participium coniunctum) und erfassen ihre Satzwertigkeit • können die Zeitenfolge im Lateinischen und im Deutschen gegenüberstellen • können vom Deutschen abweichende Strukturen in zielprachengerechter Übersetzung wiedergeben • bilden Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder im größeren Rahmen 	<p>Lebensweisen vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Texte in ihren historischen Zusammenhang einordnen 		benennen	
---	---	--	----------	--

Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder

- Der Mensch und die Götter: Rolle von Fatum und eigenem Willen; Aberglaube; Verherrlichung von Menschen und Göttern Lektionen 22-26
- Die Griechen erklären die Welt: Aitiologien; Naturphilosophen („Vom Mythos zum Logos“); Tragische Konflikte Lektionen 27-32

Jahrgangsstufe 8 (Beginn der Lektürephase im Laufe des zweiten Quartals)

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz	Fakultatives
<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen Lernwortschatz von ca. 1350 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung • beherrschen nun den relevanten lateinischen Formenbestand, denn sie erweitern den Formenreichtum um die Steigerung von Adjektiv und Adverb und wissen diese adäquat ins Deutsche zu übertragen • lernen die Bildung des Konjunktivs sowie seine relevanten Funktionen in Nebensätzen und im Hauptsatz kennen und übersetzen ihn adäquat ins Deutsche • erweitern die Kenntnisse in der Kasuslehre in den Kasus Dativ und Genitiv • lernen, die Formen von aliquis und ferre samt Komposita zu erkennen und zu übersetzen • leiten die Bedeutung einzelner Wörter an- 	<ul style="list-style-type: none"> • können anspruchsvolle didaktisierte Texte sowie erleichterte und leichtere Originaltexte nach verschiedenen Methoden vorerschließen und dekodieren • übersetzen diese Texte sprachlich und sachlich angemessen • können Übersetzungsmöglichkeiten durch verstärkte Kontextbeachtung gezielt auswählen • lernen weitere Stilmittel fachterminologisch kennen und wie man ihre Wirkung beschreibt und deutet • können Textaussagen reflektieren und mit heutigen Denk- und Lebensweisen tiefergehend vergleichen, deuten und bewerten • erkennen Gattungsmerkmale weiterer bestimmter Textsorten • erkennen zentrale 	<ul style="list-style-type: none"> • betrachten in breiter Themenstreuung eine für das römische Reich prominente Region (Kleinasien) näher, auch im Vergleich zum Leben in der Hauptstadt Rom und zu heute • entwickeln eine Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und ein Verständnis für die eigene Kultur • erhalten weitreichende Einblicke in das Wirken der Römer in Gallien und Germanien • lernen, den Zusammenhang zwischen der römischen Antike und ihres Fortlebens mitunter auch in der näheren Umgebung zu erkennen und zu deuten 	<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen verschiedene Methoden der Erweiterung und Festigung ihres Vokabulars • systematisieren in sprachkontrastiver Hinsicht die Satzglieder und unterscheiden deren Füllungsarten sicher • können grundlegende Methoden der Einzelsatz- und satzübergreifenden Erschließung sicher anwenden • gebrauchen die deutsche Sprache durch sprachkontrastives Arbeiten (Konjunktiv) reflektiert • können Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit mit verschiedenen Präsentationsformen sicher organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kreative Schreibprojekte im Rahmen altsprachlicher Wettbewerbe • Evtl. Themenbezogene projektorientierte Zusammenarbeit mit dem Fach Griechisch

<ul style="list-style-type: none"> • derer Sprachen ab schlüsseln die Bedeutung neuer Wörter durch Ab-leitung von bekannten Wörtern oder Wortele-menten auf • unterscheiden in an-spruchsvolleren didak-tisierten Texten und in erleichterten und leichteren originaltexten Satz-arten (verschiedene Aus-drucksformen, Glied-sätze) und ihre Funk-tionen 	<p>Begriffe und Wendung-en eines Textes bzw. einer Textsorte</p>			
--	--	--	--	--

Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder

- Die Wunderprovinz Kleinasien Lektionen 33-36 (in Auswahl)
- Die Römer an der Mosel und in Gallien Lektionen 37-40 (in Auswahl)

Jahrgangsstufe 8.1.2

Originallektüre

z.B.:

- Phaedrus
- Caesar „Commentarii de bello Gallico“ i.A.

Die Schülerinnen und Schüler können ...

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Phaedrus, Lateinische Fabeln</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p>Zeitbedarf 15 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf 1400 Wörter erweitern und sichern.▪ Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinngerechte Entsprechungen wählen▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen▪ Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren▪ zwischen Übersetzungsvarianten wählen▪ Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen▪ die Formen der Deponentien erkennen und adäquat ins Deutsche übersetzen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Texte durch Hörverstehen erfassen▪ Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren▪ Texte sach- und kontextgerecht erschließen▪ Sinnerwartungen überprüfen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ die Fabeln als besondere Gattung beispielhafter Darstellungen menschlichen Verhaltens begreifen▪ allgemeine Verhaltensweisen aus den Fabel ableiten, Parallelen in der Gegenwart finden und diese sowohl im historischen Kontext als auch in der Aktualität angemessen interpretieren
--	--

* Die Wahl des grammatischen Schwerpunktes im Unterrichtsvorhaben ergibt sich aus der Text- / Autorenwahl einerseits, aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen andererseits.

Unterrichtsvorhaben II

Thema

Perfide Leserlenkung am Beispiel von Cäsars Erster Britannien-Exkursion“ (Commentarii de bello Gallico IV, 20-36)

Themenfelder gem. KLP

Römische Geschichte/
Staat und Gesellschaft
Mythologien und Religion

Schwerpunkt *

Zeitbedarf

30 Std.

Sprachkompetenz

- Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen
- Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen
- Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren
- Satzebenen bestimmen
- Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben
- Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen
- das PFA erkennen und adäquat ins Deutsche übertragen

Textkompetenz

- Textaussagen reflektieren und bewerten
- Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen
- Sätze sach- und kontextgerecht erschließen
- die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen und sprachlich-stilistische Mittel erläutern

Kulturkompetenz

- Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen
- Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern

Methodenkompetenz

- sicher mit einem zweisprachigen Wörterbuch umgehen und es adäquat als Hilfsmittel einsetzen

* Die Wahl des grammatischen Schwerpunktes im Unterrichtsvorhaben ergibt sich aus der Text- / Autorenwahl einerseits, aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen andererseits.

Jahrgangsstufe 9

Originallektüre

z.B.:

- Cicero: „In Verrem“
- Ovid: Auszüge aus den „Metamorphosen“

Die Schülerinnen und Schüler ...

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Cicero, In Verrem</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Zeitbedarf 45 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen auf insgesamt mehr als 1400 Wörter zu erweitern und zu sichern• können mit Hilfe eines Wörterbuches neue Vokabeln erschließen• können die erlernten Vokabelbedeutungen kontextbezogen anwenden• erarbeiten für die jeweiligen Autoren spezifische Wörter• können unter Benutzung der zur Verfügung stehenden Fachsprache in eine Kommunikation über den jeweiligen lateinischen Text eintreten <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• können anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,• können textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren• rekodieren sprachlich richtig und sinngerecht und dokumentieren ihr Textverständnis in einer Übersetzung• können Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen• können Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen• nennen typische Merkmale der jeweiligen Textgattung und erläutern an Beispielen deren Funktion• können Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern• nehmen zu den Aussagen der Texte begründet Stellung
--	--

	<p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert dar • wenden die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation an • stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart dar und beschreiben deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa • nehmen im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern den in der Spracherwerbsphase und Originallektüre erworbenen Grundwortschatz kontinuierlich • erstellen dabei einen für den jeweiligen Autor spezifischen Wortschatz • lernen einen sicheren Umgang mit einem zweisprachigen Wörterbuch • können die zum Vokabellernen erlernten Methoden sicher anwenden • können die erlernten Methoden zur Entschlüsselung grammatischer Phänomene sicher anwenden • können selbständig mit einer Begleitgrammatik oder systematischen Grammatik umgehen • können die erlernten Vorerschließungsmethoden sicher anwenden • können der deutschen Sprache angemessene Übersetzung finden • können für die interpretierende Auseinandersetzung mit dem Text angemessene Formen finden und sich mit rezeptionsgeschichtlichen Medien auseinandersetzen
<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema</p> <p>z.B. Ovid, <i>Metamorphosen</i> VI 313-381 (Die Lykischen Bauern) X 1-85; XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus) und weitere Metamorphosen nach Wahl</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen auf insgesamt mehr als 1400 Wörter zu erweitern • können mit Hilfe eines Wörterbuches neue Vokabeln erschließen • können die erlernten Vokabelbedeutungen kontextbezogen anwenden • können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren • können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale isolieren und auflösen • können Konstruktionen (auch Gerundium- und Gerundiv-Konstruktionen) in leichteren und mittelschweren Originaltexten erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben • erarbeiten für die jeweiligen Autoren spezifische Wörter • können unter Benutzung der zur Verfügung stehenden Fachsprache in eine Kommunikation über den jeweiligen lateinischen Text eintreten

Themenfelder gem. KLP

Römische Rede und Rhetorik
Welterfahrung und menschliche Existenz

Zeitbedarf

45 Std.

Textkompetenz

- können Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- können anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- können textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- können sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- können Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- können leichtere und mittelschwere Originaltexte interpretieren,
- können Textaussagen reflektieren und bewerten,
- können zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden und diese Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten beim Ausdruck von Sinninhalten berücksichtigen.
- können Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.

Kulturkompetenz

- besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen,
- können im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen,
- können wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern,
- können Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln.

Methodenkompetenz

- erweitern den in der Spracherwerbsphase und Originallektüre erworbenen Grundwortschatz kontinuierlich

	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen dabei einen für den jeweiligen Autor spezifischen Wortschatz • können die zum Vokabellernen erlernten Methoden sicher anwenden • können die erlernten Methoden zur Entschlüsselung grammatischer Phänomene sicher anwenden • können zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten die wesentlichen methodischen, Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden • können die wesentlichen methodischen Elemente sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden • können dabei Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher anwenden • können Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig anwenden • können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren • können zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren • die gewonnenen Informationen in Form von Referaten geordnet und unter Benutzung der ihnen bekannten Fachbegriffe auswerten und präsentieren • sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption)
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema</p> <p>z.B. Cicero, In Catilinam oratio prima</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden auf insgesamt mehr als 1400 Wörter zu erweitern und zu sichern • können mit Hilfe eines Wörterbuches neue Vokabeln erschließen • können die erlernten Vokabelbedeutungen kontextbezogen anwenden • können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren • können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale isolieren und auflösen • können Konstruktionen in leichteren und mittelschweren Originaltexten erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben • können unter Benutzung der zur Verfügung stehenden Fachsprache in eine Kommunikation über den jeweiligen lateinischen Text eintreten • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren
---	---

Zeitbedarf

45 Std.

Textkompetenz

- können Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen
- können anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren
- können textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren
- können sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren
- können Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen
- können leichtere und mittelschwere Originaltexte interpretieren
- können Textaussagen reflektieren und bewerten
- können zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden und diese Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten beim Ausdruck von Sinninhalten berücksichtigen
- können Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern

Kulturkompetenz

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden
- besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen
- können im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
- können wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern
- können Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln

Methodenkompetenz

- erweitern den in der Spracherwerbsphase und Originallektüre erworbenen Grundwortschatz kontinuierlich
- erstellen dabei einen für den jeweiligen Autor spezifischen Wortschatz
- können die zum Vokabellernen erlernten Methoden sicher anwenden
- können die erlernten Methoden zur Entschlüsselung grammatischer Phänomene sicher anwenden
- können zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden
- können die wesentlichen methodischen Elemente sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden
- können dabei Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher anwenden
- können Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig anwenden
- können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren
- können zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren
- die gewonnenen Informationen in Form von Referaten geordnet und unter Benutzung der ihnen bekannten Fachbegriffe auswerten und präsentieren
- sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption)